

Interessante und neue Moose der böhmischen Flora.

Von Victor Schiffner (Prag).

(Schluss.¹⁾)

65. *M. serratum* Schrad. — Am Wege von Karlstein nach St. Iwan und von da nach Beraun stellenweise sehr reichlich und reich fruchtend.

66. *M. stellare* Reich. — Am Wege von Karlstein nach St. Iwan und nach Beraun reichlich mit *M. serratum*; c. fr. — Prag: Wilde Scharka, am linken Abhange; ster. aber in schönen, tiefen Rasen.

Aulacomnium.

67. *A. palustre* (L.) Schwaegr. — Karlstein: An einem Waldtümpel am Wege gegen die Veliká hora; c. fr. et ♂.

Var. *polycephalum* (Brid.) Br. eur. — Brüx: Am Tschauscher Teiche im Geröhricht nicht reichlich; ster.

Bartramia.

68. *B. ithyphylla* (Hall.) Brid. — Prag: Am linken Abhange in der Wilden Scharka auf feuchtem Kieselschiefer; c. fr. — Mille-schauer, am alten Wege zwischen Phonolith \pm 800 m; c. fr.

Philonotis.

69. *Ph. calcarea* (Br. eur.) Schmp. — Prag: In einer Seitenschlucht jenseits der Bahn hinter Selc, an einem Gerinne reichlich; meist ♂.

Polytrichum.

70. *P. alpinum* L. — Prag: Auf Kieselschiefer in der Wilden Scharka nahe dem Bache. reichlich und reich fruchtend, 4. Juni 1898. — Ist in der näheren Umgebung Prags bisher der einzige Standort dieser Gebirgspflanze.

Leskea.

71. *L. catenulata* (Brid.) Mitt. — Am Wege von St. Iwan nach Beraun an Kalkfelsen; ster.

72. *L. nervosa* (Schwaegr.) Myr. — Karlstein: An Steinen im Walde gegen St. Iwan; ster. — Prag: St. Prokop, im Walde; ster.

Thuidium.

73. *Th. Philiberti* Limp. — Karlstein: An Wegböschungen und auf Waldboden reichlich; stellenweise spärlich fruchtend.

74. *Th. pseudotamarisci* Limp. — Lobositz: Lehmiger Strassenrand bei Welemin; c. fr., 24. Mai 1896.

75. *Th. recognitum* (L.) Lindb. — Karlstein: Waldboden und Wegböschungen im Walde; ster. und spärlicher als *Th. Philiberti*.

¹⁾ Vergl. Nr. 10, S. 386.

Cylindrothecium.

76. *C. concinnum* (De Not.) Schmp. — Prag: St. Prokop, am Bache in Rasen von *Hypnum arcuatum*. Von mir nachgewiesen unter unbestimmten Materialien, die Dr. Bauer am 6. Juli 1889 gesammelt hatte. Bisher war dieses Moos nur von zwei Standorten aus Böhmen bekannt.

Brachythecium.

77. *B. albicans* (Neck.) Br. eur. Var. *jaluccum* Warnst. — Prag: Zwischen der Station Liboc und der Scharka am Strassen-graben und in einem alten Steinbruche auf Lehmboden; ster.

78. *B. campestre* (C. Müll.) Br. eur. Var. *laevisetum* Schffn. n. var. — Eine kritische Pflanze, deren Zugehörigkeit zu *B. campestre* wegen der völlig glatten Seta nicht über jeden Zweifel erhaben ist. In Betracht könnte noch *B. Mildeanum* kommen, welches aber weiter abweicht, auch habe ich nie zwitterige Blüten gefunden. Prag: St. Prokop, auf dem Bahndamme bei der Station Hlubočep in ziemlicher Menge zwischen Gras; c. fr., Juli 1898.

79. *B. curtum* Lindb. — Prag: An feuchten Stellen in der Schlucht ober der Phosphatfabrik in Zámky; c. fr. Für die Prager Gegend ein interessanter Fund.

80. *B. glarcosum* (Bruch) Br. eur. — Eine sehr stattliche Form, fast vom Habitus des *Eurhynchium piliferum* am Grunde der Felsen am linken Bachufer in der Wilden Scharka; ster. — Eine etwas abweichende kleinere, dunkelgrüne Form auf Kalksteinen im Waldesschatten bei Karlstein, besonders in der Nähe der Wasserfälle und ebenso bei St. Prokop, c. fr.

81. *B. reflexum* (Starke) Br. eur. Var. *subglaciale* Limp. — Riesengebirge: Auf sandig moorigem Boden bei den Weisswasserquellen nächst der Wiesenbaude; c. fr., 26. Juni 1893.

NB. Diese höchst ausgezeichnete Form ist bisher nur an einer Localität gefunden worden, und zwar auch im Riesengebirge, aber auf schlesischer Seite (Gr. Schneegrube).

82. *B. rutabulum* (L.) Br. eur. Var. *flavescens* Br. eur. — Prag: St. Prokop, reichlich am Bahndamme bei der Station Hlubočep; c. fr.

83. *B. salcbrosum* (Hoffm.) Br. eur. — Eine dunkelgrüne Form auf Kalksteinen im Waldesschatten bei Karlstein und St. Prokop, an beiden Orten mit einer analogen Form des *B. glarcosum* und mit *Eurhynch. Tommasinii*; c. fr.

Eurhynchium.

84. *E. crassinervium* (Tayl.) Br. eur. — Wilde Scharka bei Prag, am feuchten linken Abhange zwischen Gras und auf Felsen; stellenweise reichlich aber steril.

Var. *turgescens* Mol. — Wilde Scharka, mit der Normalform aber an feuchteren Stellen, besonders gegen den Bach; ster. — Ist eine recht auffallende robuste Pflanze.

85. *E. piliferum* (Schreb.) Br. eur. — Karlstein: An einem Waldwegrande gegen die Veliká Hora; ster.

86. *E. striatulum* (Spruce) Br. eur. — Prag: St. Prokop, an Kalkfelsen im Walde, den sogenannten Saxifragafelsen nicht reichlich; ster., am 28. Mai 1892 und im Mai 1893.

NB. Eine Seltenheit der böhmischen Moosflora, wurde bisher nur an einer Localität (Poříčan, Velenovský) angegeben.

87. *E. strigosum* (Hoffm.) Br. eur. — Karlstein: Auf Waldboden reichlich und stellenweise fr.

88. *E. Swartzii* (Turn.) Curn. — Auf Waldboden bei Karlstein mit *E. striatum* gemeinsam; ster.

89. *E. Tommasinii* (Sendt.) R. Ruthe. — St. Iwan: Steril zwischen *Leskea catenulata* auf Kalk, Sommer 1890. — Karlstein: Kalkfelsen unter der Burg am Wege nach St. Iwan; ster. 29. Mai 1892. — Prag: St. Prokop auf Kalksteinen im Waldesschatten ziemlich reichlich und stellenweise spärlich fruchtend. — Bei Karlstein an ganz ähnlichen Stellen, besonders in der Nähe der sogenannten Wasserfälle massenhaft und stellenweise spärlich fruchtend. — Eine gelbbraune Form von Habitus des *E. crassinervium*, mit mehr allmählig in die Haarspitze verlaufenden Blättern, an Kalksteinen am Ufer des Baches im Prokopithale bei Prag; ster., 25. Juli 1898.

NB. Prof. Velenovský erwähnt dieser Pflanze nur in einer Anmerkung zu *E. velutinoides* (Mechy České, pag. 310) als von Weidmann bei Chotěboř angegeben. Herr Dr. Bayer in Chotěboř hatte die Güte, mir das Exemplar, auf welches sich diese Bemerkung bezieht, zuzusenden. Diese Pflanze ist *E. crassinervium* und nicht *E. Tommasinii*.

Plagiothecium.

90. *P. curvifolium* Schlieph. — Nordböhmen: Bei Fugau nächst Schluckenau; reich fr. (lgt. A. Schmidt, September 1885 als *P. denticulatum*)! — Isergebirge: Am Sieghügel auf Waldboden zwischen *P. undulatum*; c. fr., 12. September 1888. — Böhmerwald: Filz beim Moldaursprung auf Ronnen; c. fr., 5. August 1887. — Erzgebirge: An Felsen im Thiergarten zu Heinrichsgrün mit *P. denticulatum*; c. fr., 22. August 1888 (lgt. Dr. E. Bauer)!

91. *P. denticulatum* (L.) Br. eur. — Zwischen St. Iwan und Beraun am Wege auf Waldboden, eine grosse, kräftige Form; c. fr.

Var. *myurum* Br. eur. — Die Pflanze von B.-Leipa: Sandsteinfelsen im Höllengrunde, linkes Bachufer, ist eine interessante Form; sehr stark goldglänzend, Aeste kätzchenartig turgid, Blätter sehr hohl und in eine ziemlich lange Spitze zusammengezogen. Ist viel kräftiger als die gewöhnlichen Formen dieser Varietät.

Var. *densum* Br. eur. — Jeschken: An Felsen unter dem Gipfel an der Nordseite \pm 1000 m; c. fr., 30. September 1885.

NB. Diese Varietät ist auffallend durch die dichten, aufrechten Rasen, die hohlen Blätter mit oft (aber nicht überall) zurückgekrümmten Spitzchen, etwas weitere Zellen, kleine aufrechte Kapsel;

der Blattrand ist hoch hinauf schmal umgerollt. Eine ganz ähnliche Pflanze besitze ich als „Var. *sublaetum*“ aus Steiermark: Hinterkar im Rantingraben bei Kraggau 2150 m. J. Bredler.

92. *P. depressum* (Bruch) Dix. — Karlstein: Ziemlich reichlich auf Kalksteinen im Walde in der Nähe der sogenannten Wasserfälle und dasebst in Felsspalten eine Form mit länger gespitzten, schmälere Blättern; ster.

93. *P. elegans* (Hook. ms.) Br. eur. Var. *nanum* (Jur.) Walth. et Mol. — Prag: Scharka. gegenüber der Generalka in Rasen von *Oreoweisia Bruntoni* und *Rhaldoweisia fugax*; ster., 22. Juni 1888 (lgt. Dr. Bauer)! — Nordböhmen: In einer Höhlung im Sandsteinfelsen beim Rabenstein nächst Haida; ster., 1884. (Diese Pflanze besitzt keine Spur von Brutsprösschen, und habe ich sie darum früher für *P. nitidulum* gehalten. Vgl. Schiffn. u. Schmidt, Moosfl. d. nördl. Böh., pag. 61.)

94. *P. pseudosilvaticum* Warnst.¹⁾ — Prag: im Krčer Walde, häufig auf der Erde; reich fr., 27. Juni 1892. — Stern bei Prag; c. fr. (lgt. Velenovský, 1882)! — Prag: Laurenziberg, an Kreidesandsteinfelsen am Kreuzwege; c. fr. (lgt. Dr. V. Folgner. 1. Mai 1898 et ipse Juli 1898)! — Nordböhmen: Sumpfwald im Neubrücken Revier bei Niemes, an Stöcken, eine kleine Form fast vom Habitus des *P. denticulatum*, aber sicher hierher gehörig; c. fr. (lgt. Schauta, August 1877)! — Am Rollberg bei Niemes; reich fr., Kapseln kaum gefurcht, daher möglicher Weise besser zu *P. Ruthei* typicum zu stellen, 6. April 1884. — Erzgebirge: Revier Silbersgrün, auf Waldboden; c. fr. (lgt. Dr. Bauer, 9. August 1889)! — Waldgraben im Thiergarten zu Heinrichsgrün im Erzgebirge; c. fr. (lgt. Dr. Bauer, 17. August 1888 als *P. denticulatum*)!

95. *P. Roeseanum* (Hampe) Br. eur. — Prag: Im Krčer Walde reichlich; ster. — Prag: St. Prokop auf Waldboden; c. fr. — Isergebirg: Am linken Ufer der Wittig bei Weissbach; ster.

¹⁾ Ueber die systematische Stellung dieser Pflanze macht mir über meine Anfrage Herr C. Warnstorf unter dem 8. Juli 1898 brieflich folgende interessante Mittheilung: „Mein *P. pseudo-silvaticum* wird höchstwahrscheinlich mit *P. Ruthei* Limp. vereinigt werden müssen, da es von diesem nur durch gefurchte Kapseln abweicht. Die Var. *rupicola* aus Steiermark lgt. Bredler ist noch robuster als meine Pflanze von Neuruppin, besitzt aber auch, wie eine Probe von Ruthe aus Pommern, durchaus gefurchte Kapseln, während Limpricht für sein *P. Ruthei* ungefurchte Kapseln angibt. Das Original von Müggenburg bei Bärwalde lgt. Ruthe 1879 (Sphagnumsumpf) zeigt, selbst bei Entdeckung durchaus glatte, ungefurchte Kapseln! Die hiesige Pflanze wird deshalb wohl nur als Form von *P. Ruthei* aufgefasst und als Var. *pseudo-silvaticum* bezeichnet werden können; Limpricht's Name hat die Priorität!“ Was meine Meinung betrifft, so war es mir von Anfang an klar, dass beide Pflanzen zusammengehören, nur möchte ich glauben, dass das so weit und reichlich verbreitete *P. pseudo-silvaticum* die typische Form darstellt, während *P. Ruthei* dazu als seltene Sumpfform gehört. — Der Furchung der Kapsel möchte ich nicht zu viel Gewicht beilegen, da ich sie an reichem Materiale nicht ganz constant gefunden habe und dieselbe von dem Stadium der Reife ziemlich abhängig ist. Ich halte es aus praktischen Gründen für angezeigt, vorläufig die beiden Formen noch getrennt anzuführen.

Var. *orthocladon* (Br. eur.) Limp. — Bei Habstein mit der gewöhnlichen Form: c. fr., September 1884.

96. *P. Ruthi* Limp.¹⁾ — B.-Leipa: Im Schiessniger Sumpf an faulen Stöcken; c. fr., 1884. — In Stümpfen bei Brüx; c. fr. (lgt. Dr. V. Patzelt, Sommer 1886). — Hieher stelle ich eine sterile Pflanze von einem Strohdache in Röhrsdorf bei Zwickau, 22. April 1886 (möglicher Weise zu der Form *P. pseudosilvaticum*).

97. *P. Silesiacum* (Seliger ms.) Br. eur. — Am Wege von St. Iwan nach Beraun am Grunde einer kleinen Buche reich fruchtend, 17. Mai 1898. — Das Vorkommen dieser Gebirgspflanze in Mittelböhmen ist höchst merkwürdig; in diesem Gebiete wurde sie zuerst von Velenovský angegeben.

98. *P. silvaticum* (L.) Br. eur. Forma *propagatifera* Ruthe. — B.-Leipa: Im Höllengrunde. 4. Jänner 1884. Eine eigenthümliche Form mit sehr kurz gespitzten Blättern, kräftiger, bis zur Blattmitte reichender Rippe und ausserordentlich weiten, kurzen Blattzellen, fand ich in der böhmischen Schweiz; c. fr., 1884.

Amblystegium.

99. *A. irriguum* (Brid.) Milde Var. *Bauerianum* Schffn. — Pflanzen sehr kräftig vom Aussehen des *A. fallax*, reich gefiedert. Rasen innen von Kalktuff durchsetzt. Rippe in oder vor der Spitze aufgelöst, nicht austretend. Ist eine kalkliebende Form des *A. irriguum*, von dem Limpricht ausdrücklich angibt „nicht auf Kalk“, und daher von besonderem Interesse. Dass die Pflanze etwa zu *A. fallax* gehören könnte, ist schon durch den einhäusigen Blütenstand ausgeschlossen. — Prag: Im kalkreichen Wasser des Baches im oberen Theile des Prokopithales auf Kalksteinen ziemlich reichlich; ster., schon am 23. Juni 1888 von mir gesammelt und 17. Juni 1898 wieder reichlich vorgefunden.

100. *A. Juratzkanum* Schmp. — Prag: An den Bassins im alten botanischen Garten in Smichow, ziemlich reichlich; c. fr.

101. *A. varium* (Hedw.) Lindb. — Karlstein: An Steinen im Walde, viel seltener als das an ähnlichen Stellen daselbst gemeine *A. serpens*; c. fr., 17. Mai 1898.

Hypnum.

102. *H. commutatum* Hedw. — Prag: In einer von Wasser durchrieselten Seitenschlucht jenseits der Bahn hinter Selc, sehr reichlich und stellenweise reich fruchtend, Juli 1898.

¹⁾ Während der Drucklegung erhalte ich die soeben erschienene Schrift von Velenovský: „Bryologické příspěvky z Čech“, wo auf pag. 18 diese Pflanze als in Böhmen vorkommend angeführt ist. Ich erwähne dies ausdrücklich, um etwaigen Prioritäts-Reclamationen von Seiten des Herrn Prof. Velenovský vorzubeugen und erkläre mich im Voraus bereit, ihm diese „Entdeckung“ abzutreten.

103. *H. cordifolium* Hedw. — Karlstein: An einem Tümpel im Walde am Wege nach den sogenannten Wasserfällen, ziemlich reichlich und c. fr., 17. Mai 1898.

104. *H. intermedium* Lindb. — Sumpfige Wiese ober Welemin gegen den Milleschauer; ster.

105. *H. Lindbergii* Mitt. (= *H. arcuatum* Lindb.). — Prag: St. Prokop, an einem lehmigen Waldwege und am Bache; ster.

106. *H. palustre* L. — Karlstein: In den sogenannten Wasserfällen, auf überrieselten Steinen; c. fr.

Beiträge zur Phyllobiologie.

Von Prof. Dr. A. Hansgirg in Prag.

(Vorläufige Mittheilung.)

Aus den bisherigen phyllobiologischen Untersuchungen des Verfassers ergibt sich folgende Uebersicht der biologischen Haupttypen der Laubblätter.

A. Wasser- und Luftblätter der Hydro- und Helophyten.

I. Submerse Blätter der Wasserpflanzen: 1. Vallisneria-Typus; 2. Myriophyllum-Typus (incl. Ouvirandra- und Podostemonaceen-Typus); 3. Isoëtes-Typus.

II. Schwimmende Blätter der Hydrophyten: 4. Nymphaea-Typus.

III. An das Wasserluftleben angepasste Blätter der Sumpfpflanzen: 5. Ueberschwemmungsblätter; 6. Arum-Typus.

B. Luftblätter der Landpflanzen (Meso-, Xero- und Halophyten).

I. Mit Einrichtungen zur Förderung oder Beschränkung der Transpiration: 7. Paris-Typus (ombrophobe und anombrophobe Schattenblätter); 8. Regenblätter; 9. Windblätter; 10. Rollblätter; 11. Thaublätter; 12. Lederblätter; 13. Variationsblätter; 14. Lackirte Blätter; 15. Dickblätter; 16. Hoya-Typus; 17. Gnaphalium- und Elaeagnus-Typus.

II. Mit mechanischen oder chemischen Schutzmitteln gegen Thierfrass oder mit Lockmitteln zum Thierfang: 18. Distelblätter; 19. Rauhbätter; 20. Urtica-Typus; 21.—23. Euphorbia-, Colehicum- und Thymus-Typus (durch Milchsaft, Alkaloide, ätherische Oele und andere chemische Schutzmittel [Cystolithen, Raphiden u. ä.] vor Thierfrass geschützte Blätter); 24. Drüsen- und Nektarblätter; 25. Carni- und insectivore Blätter.

III. Schuppenblätter der Parasiten, Epi- und Saprophyten: 26. Lathraea- und Orobanche-Typus; 27. Viscum-Typus.

Da es dem Verfasser vorläufig noch nicht möglich ist, eine vollständige Uebersicht und wohlbegründete Eintheilung aller biologischen Blatttypen hier zu geben, so mag an dieser Stelle noch eine zweite Gruppierung der biologischen Hauptformen der Assimilations- und Transpirationsorgane der nicht parasitischen Aërophyten angeführt werden, mit Berücksichtigung deren conversen, adversen und biversalen Anpassungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Schiffner Viktor Felix auch Ferdinan

Artikel/Article: [Interessante und neue Moose der böhmischen Flora. 425-430](#)